

ET 06 - 6 Pearsson

Der ET 6-6 ist ein Inventar kriteriumsorientierter Entwicklungsdiagnostik mit Altersnormen für Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren. Das Instrument gibt im Vergleich zu anderen Verfahren besonders frühzeitig, nämlich bereits mit sechs Monaten, die Möglichkeit, den Entwicklungsstand des Kindes zu testen. Hierbei werden Aspekte wie normale Entwicklung, Entwicklungsdefizite und individuelle Stärken in hohem Maße differenziert erfasst. Im Rahmen des ET 6-6 werden sieben Entwicklungsbereiche geprüft: Körpermotorik, Handmotorik, Nachzeichnen, kognitive Entwicklung, Sprachentwicklung, Sozialentwicklung und emotionale Entwicklung. Die Itemauswahl orientierte sich einerseits an empirischen Erkenntnissen hinsichtlich klinischer Störungsbilder und jeweils damit assoziierten spezifischen Beeinträchtigungen, andererseits an theoretisch fundierten Entwicklungsaufgaben für die postulierten Entwicklungsbereiche über die gesamte Altersspanne hinweg. Die besondere Stärke des ET 6-6 besteht hierbei in der Vielzahl berücksichtigter, klinisch relevanter Entwicklungsaspekte.

Aufbau

Das Konzept der Präsentation von Items in genau den Altersbereichen, in denen "normale" Kinder die zugrundeliegenden Fertigkeiten ausbilden, liefert einen über die Altersgruppen hinweg heterogenen Test mit zwölf altersgruppenspezifischen Zusammenstellungen von Testaufgaben. Die Protokollbogen geben bereits Itemreihenfolgen (mit Empfehlungscharakter) vor, die in Anlehnung an allgemeine Erkenntnisse der Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulkinduntersuchung erhoben wurden und auf die Besonderheiten der jeweiligen Itemkonstellation abgestimmt sind. Die normorientierte Auswertung kann in der Regel ohne Rückgriff auf den ausführlichen Tabellenteil direkt auf dem Protokollbogen vorgenommen werden, auf dem bereits wesentliche Dimensions- sowie Itemkennwerte aus der jeweiligen Altersgruppe der Normierungsstichprobe vorgelegt werden. Als Ergebnis erhält man ein Entwicklungsprofil, das bereits eine erste globale Einschätzung individueller Stärken oder Defizite sowie eine Visualisierung typischer Muster ermöglicht. Darüber hinaus wird zur spezifischeren Beurteilung eine (einfach vorzunehmende) Betrachtung des Testergebnisses auf Itemebene nahegelegt.

Quelle: www.pearsonassessment.de